Buchkiosk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **55 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHKIOSK

FRAUEN MACHT GESCHICHTE

EINE INFORMATIONSMAPPE UND EIN PLAKAT

Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen nahm das 150jährigen Bestehen des Bundesstaates zum Anlass, um die Geschichte der Schweizer Frauen in Erinnerung zu rufen. Sie wählte dafür keine Buchform, sondern eine Mappe. Darin findet man eine Uebersicht über die wichtigsten frauen- und gleichstellungspolitischen Ereignisse von 1848 bis 1998.

Drei Bereiche liegen vor: Frauenbewegung, Politik und Recht. Im Laufe dieses Jahres ist eine Fortsetzung zu den Bereichen Bildung und Berufsbildung geplant.

FRAUEN MACHT GESCHICHTE
FRAUEN- UND GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE EREIGNISSE IN DER SCHWEIZ 1848-1998
HSG. EIDG. KOMMISSION FÜR FRAUENFRAGEN
BESTELLUNG:
EIDG. DRUCKSACHEN- UND MATERIALZENTRALE
EDMZ, 3000 BERN ,
FAX 031 992 00 23

WO FINDE ICH WAS?

Jedes einzelne Dossier beginnt mit einer Einleitung, die in den Geist der Zeit einführt und Akzente setzt. Es folgen eine chronologische Uebersicht über ausgewählte Ereignisse sowie Hinweise auf die entspechende Literatur. Besonders die chronologiche Uebersicht ist eine wahre Goldgrube und liefert Informationen, die man anderswo mühevollst zusammensuchen müsste.

EINLEITENDE WERTUNG

Für historisch Interessierte liegt die Schwäche dieser Mappe eindeutig in der Bewertung der Ereignisse. Es braucht ausserordentlich viel Fingerspitzengefühl und sehr grundlegende, allgemeine Kenntnisse, um Geschehnisse ins richtige historische Licht setzen zu können. Zudem wird jede Generation die Noten anders verteilen. Wir alle wissen, dass es keine "objektive" Geschichte gibt, und doch: Viele Bewertungen scheinen etwas voreilig nicht aus der damaligen Zeit heraus verstanden, sondern aus heutiger Sicht beurteilt. Gehört etwa tatsächlich ein Plädoyer für die Quotenregelung (Abschnitt 3.1) in eine historische Uebersicht?

Im gleichen Kapitel fehlt ein Hinweis darauf, dass das Schweizerische Zivilgesetzbuch von 1912 zu den fortschrittlichsten, frauenfreundlichsten der damaligen Zeit gehörte. Dies ist eine

Unterlassung, die nun nichts mehr mit subjektiven Vorlieben zu tun hat. In die gleiche Perspektive passt die Ueberbewertung der neuen Frauenbewegung, die mit einer Unterschätzung früherer engagierter Frauengenerationen einher geht.

TRAURIG = WAHR UND SCHÖN?

Ein bisschen "Freude am Unglück" scheint immer wieder die Richtschnur der Auswahl gewesen zu sein. Selbstverständich ist es legitim, die tragische Geschichte der Emilie Kempin-Spyri zu zitieren, aber heutige Generationen haben das Recht zu erfahren, dass kurz nach ihrer Abreise eine Frau in Zürich zur Advokatur zugelassen wurde - übrigens eine Frau aus dem Vorstand unseres Vereins! u.s.w.

EINE FUNDGRUBE - TROTZ ALLEM

Diese Einschränkungen sollen niemand vom gründlichen Studium dieser interessanten Sammlung abhalten, sondern eine Einladung sein, den eigenen kritischen Verstand auch hier nicht in der Garderobe abzugeben. Abschliessend sei Chiara Simoneschi-Cortesi, die Präsidentin der Eidg. Kommission für Frauenfragen zitiert:
"Die hier zusammengetragenen Infomationen belegen die lange Tradition, in der das Engagement für Gleichstellung und Geschlechterdemokratie in der Schweiz steht. Die Kenntnis der Vergangenheit schärft auch das Bewusstsein für die Ziele und Aufgaben der Zukunft."

SCHAFFHAUSER MUSE

Für einmal lässt sich die "Arbeitsgemeinschaft Frau und Politik" Schaffhausen gewissermassen auf die Aeste hinaus:Sie publiziert eine kleine englische Broschüre:"Tilda und Takeo". Darin zeichnet Verena Werner die erstaunliche Beziehung einer Schaffhauser Hotelierstochter mi einem japanischen Dichter/-Schriftsteller nach. Diese Romanze verfügt über alle Ingredienzen des Kitschromas und ist deshalb so reizvoll, weil es sich um eine "wahre Geschichte" handelt.

VERENA WERNER:TILDA & TAKEO. A FRIENDSHIP SPANNING EAST AND WEST. ED. ARBEITSGEMEINSACHT FRAU UND POLITIK, SCHAFFHAUSEN. VERLAG AM PLATZ 1998